

Vortrag
et 8 1/2 Uhr
berfelle wurde über

und.
Iben Kartenpreis ein

Gesellschaft
ntia".
n Oekonomen der

„Cäcilie“
punkt 9 Uhr:
robe.

selbster
theater.
irection:
Staegemann.
39. Nov. 1897.
von Göttingen.
von Nepler.

welche am Sonntag
aus der Veteranen-
M. Spierh, Gre-
legenheit (wahr-
scheinlich) mitnahm, wird
denselben sofort in
Schiff abzugeben.

Landbutter.
bestäubt 6,80 M. fr. M.
Friedrichshof D. Br.

eder
blage.
und billig.

er,
ndlung,

stellen.

AN

Neuß, Niederstr. 85.

en

die infolge
Räumen mit-
d zu sprechen;
ungen und.

meinen besten
welche ich er-
schen So.

G. in S.

r Schachtel.

id!

000 M. an ge-
die „Große Rolle
dieses Blattes ein
bestellt. Das Wort-
inhalts; so fielen erst
den letzten Jahren
300,000 M., 5mal
100,000 M., 70,000 M.,
waren.

ibon
Bestandtheil des

ME

ngen te. als Götter-
n mit neben-
m. Einkauf
ranz.

den und jugendlichen
in Zahlen 4 40 Wfr.

r, Büchel.

ient Neuss!

öghl!
bahnst
schützen,
n mit neben-
m. Einkauf
ranz.

er, Büchel.

öghl!
bahnst
schützen,
n mit neben-
m. Einkauf
ranz.

er, Büchel.

öghl!
bahnst
schützen,
n mit neben-
m. Einkauf
ranz.

er, Büchel.

öghl!
bahnst
schützen,
n mit neben-
m. Einkauf
ranz.

er, Büchel.

öghl!
bahnst
schützen,
n mit neben-
m. Einkauf
ranz.

Telephon-Nr. 1113 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Neuß, Markt 15.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Göttingerblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Abonnement gegen einen Nachtrag von 20 Wfr. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Besuchsstande unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Wfr. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle benachbarten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 272.

Mittwoch den 1. December 1897. (Festtag.)

24. Jahrgang.

Abonnements auf die Neuß-Grevenbroicher Zeitung für den Monat December

Können jeden Tag bei allen Postanstalten, unseren Agenturen und Boten, sowie für die Stadt in unserer Expedition, Markt 15, bestellt werden.

Wichtige politische Dinge
bringt die nächste Zeit und sollte daher

in keinem
katholischen Hause
eine Zeitung fehlen, die in diesen Dingen den
rechten katholischen
Standpunkt

vertritt.
Ergebenst
Redaktion und Verlag
der
Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Thronrede bei Eröffnung des Deutschen Reichstages.

Berlin, 30. Nov.

Die Session des Deutschen Reichstages wurde heute Nachmittag 2 Uhr mit folgender Thronrede eröffnet.

Geehrte Herren! Bei Beginn der letzten Tagung der neunten Legislatur-Periode des Reichstages enthielt ich Ihnen Namens der verbündeten Regierungen Gruß und Willkommen. Die Vorlagen, welche Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen werden, liegen zwar dem Umfang nach hinter dem Arbeitsstoff der letzten ausgedehnten Tagung zurück, sind aber zum Teil von weittragender Bedeutung.

Die Entwicklung unserer Kriegsmarine entspricht nicht den Aufgaben, welche Deutschland an seine Wehrkraft zur See zu stellen gezwungen ist. Sie genügt nicht, bei kriegerischen Entwicklungen der heimischen Häfen und Küsten gegen eine Blockade und weitergehende Unternehmungen des Feindes sicher zu stellen. Sie hat auch nicht Schritt gehalten mit dem lebhaften Wachstum unserer überseeischen Interessen. Während der deutsche Handel an dem Güterausstausch der Welt in steigendem Maße Theil nimmt, reicht die Zahl unserer Kriegsschiffe nicht hin, unsern im Auslande thätigen Handelsleuten das der Stellung Deutschlands entsprechende Maß von Schutz und hiermit den Rückhalt zu bieten, den nur die Entfaltung von Macht zu gewähren vermag. Wenn gleich es nicht unsere Aufgabe sein kann, den Seemächten ersten Ranges gleich zu kommen, so muß Deutschland sich doch in den Stand gesetzt sehen, auch durch seine Rüstung zur See sein Ansehen unter den Völkern der Erde zu behaupten.

Siegen ist eine Verankerung der heimischen Seemacht und eine Vermehrung der für den Auslandsdienst im Frieden bestimmten Schiffe

erforderlich. Um für diese dringenden und nicht länger hinauszuschleppenden Maßnahmen einen festen Boden zu gewinnen, erachten die verbündeten Regierungen für geboten, die Stärke der Marine und den Zeitraum, in welchem diese Stärke erreicht werden soll, gesetzlich festzulegen. Zu diesem Zwecke wird Ihnen eine Vorlage beauftragungsmäßiger Beschlußnahme zugehen.

Zur Förderung unserer überseeischen Interessen ist auch der Ihnen schon in der letzten Tagung vorgelegte Gesetz-Entwurf bestimmt, welcher die Verbesserung der Post- und telegraphischen Verbindungen mit Ostasien bezweckt. Nachdem dieser Entwurf wiederholter Prüfung unterzogen worden ist, wird er Ihrer Beschlußfassung von neuem unterbreitet werden.

Nach vielfährigem, erstem Bemühen ist es den verbündeten Regierungen gelungen, für eine Reform des Militär-Strafverfahrens eine Grundlage zu finden, welche unter möglichster Anlehnung an den bürgerlichen Strafproceß den für die Erhaltung der Mannszucht unbedingt notwendigen Forderungen Genüge leistet. Der hiernach aufgestellte Entwurf einer Militär-Strafgerichts-Ordnung wird Ihnen unverzüglich vorgelegt werden. Ich hege die Überzeugung, daß Sie, geehrte Herren, dem Bestreben, ein gleichmäßig gerichtliches Verfahren für die geklammerte bewaffnete Macht einzuführen, Ihre verständnisvolle Mitwirkung gewähren werden.

Das neue Bürgerliche Recht kann nicht in's Leben treten, ohne daß auch das Verfahren in bürgerlichen Rechtsfällen, soweit es schon auf gemeinamem Rechte beruht, nach mehrfachen Beziehungen abgeändert und, soweit es noch nicht für das ganze Reich geregelt ist, neu gestaltet wird. Es wird daher zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit sowie zu Entwürfen von Gesetzen, betreffend Änderungen der Zivilproceß-Ordnung und der Concurs-Ordnung, Ihre Zustimmung eingeholt werden.

Mit der Beschließung dieser Gesetze und der zugehörigen Nebengesetze soll die Rechtseinheit auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechtes zum Abschluß gelangen. Die verbündeten Regierungen geben sich der sichern Hoffnung hin, daß in gemeinsamer Arbeit mit Ihnen noch im Laufe der gegenwärtigen Tagung dieses hohe, vom deutschen Volk so lange ersehnte Ziel endlich erreicht werden wird.

Nachdem die gesetzliche Regelung der Entschädigung unschuldig Verurtheilter in Verbindung mit der erstrebten Verbesserung des Strafverfahrens nicht zum Abschluß gelangt ist, wird jetzt ein Gesetz-Entwurf den Gegenstand Ihrer Verabreichung bilden, welcher lediglich die Entschädigung der im Wiederaufnahme-Verfahren freigesprochenen Personen bezweckt.

Die allgemeine Finanzlage zeigt ein befriedigendes Bild. Auch für das nächste Rechnungsjahr sind in dem Haushalts-Plane des Reiches Matricular-Beiträge nur in solcher Höhe vorgelegen, daß den Bundesstaaten eine materielle Verfassung daraus nicht erwächst. Dabei ist nicht nur die vom Reichstage seit Jahren verlangte, wegen der Ungunst der Finanzlage bisher aber zurückgestellte Verbesserung der Mannschaffsloft für das Heer und die Kriegsmarine zur Durchführung gebracht, sondern es ist ferner der sehr erhebliche Aufwand für die zeitgemäße Umgestaltung des Artillerie-Materials, welcher im laufenden Jahre noch der Anleihe zur Last gelegt werden mußte, auf die regelmäßigen Einnahmen übernommen worden.

Da die Voranschläge für die Reichseinkünfte mit gewohnter Vorsicht aufgestellt sind, lassen sich auch für die Folge Mehreinnahmen erwarten. Es wird Ihnen deshalb zugleich mit dem Haushaltsplan ein Gesetz-Entwurf zugehen, welcher Vorzüge trifft, daß ein erheblicher Theil der zu erhoffenden Ueberschüsse, wie in den Vorjahren, zur Verminderung der Reichsschuld Verwendung findet.

Zur Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen ist aus Vertretern der Industrie, der Landwirtschaft und des Handels ein wirtschaftlicher Ausschuss gebildet worden, mit dessen sachkundigen Berathen die Bedingungen und der Umfang der weiterzweigenden heimischen Güter-Erzeugung klargestellt werden sollen, um für die künftige Gestaltung des Zolltarifs und der Handelsbeziehungen zum Auslande eine feste, den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechende Richtschnur zu gewinnen. Es würde mir zu hoher Genugthuung gereichen, wenn

diese gemeinsame Thätigkeit, zu der sich hervorragende Vertreter der großen Berufsgruppen zusammengefunden haben, dazu beitrüge, einen gerechten Ausgleich zwischen den verschiedenartigen Ansprüchen unseres Wirtschaftslebens herbeizuführen und damit die Schärfe der wirtschaftlichen Gegensätze zu mildern.

Die Entwicklung unserer Schutzgebiete ist im allgemeinen zufriedenstellend. In Folge des Auftretens der Rinderpest in Südwestafrika während des Sommers hat sich die Nothwendigkeit ergeben, sofort an eine Verbesserung der Transport-Verhältnisse durch Begung von Schienen-geseisen heranzutreten. Ueber die Festlegung der Grenzen zwischen Togo und Dahome sind mit der französischen Regierung Verhandlungen gepflogen worden, von deren Ergebnis zu erwarten ist, daß es den beiderseitigen wirtschaftlichen Interessen zum Vortheile gereichen wird.

Die Ermordung deutscher Missionare und die Angriffe auf eine der unter Meinem kaiserlichen Schutze stehenden und Mir am Herzen liegenden Missionsanstalten in China haben mich genötigt, Mein ostasiatisches Geschwader in die dem Thron nachgelegene Nordchuan-Pracht einlaufen und Truppen dort landen zu lassen, um volle Stille und Sicherheit gegen Wiederkehr ähnlicher bedauerlicher Ereignisse zu erlangen.

Die politischen Beziehungen zu den fremden Staaten sind durchaus erhellend. Meine Begleitungen mit verbündeten und befreundeten Monarchen, sowie der glänzenden und herzlichen Empfang, welcher Mir bei Meinen Besuchen in Peterhof und Peking zu Theil wurde, haben Mir hierfür aufs neue werthvolle Bürgschaften geliefert. Alle Angelegenheiten zu der Ausfertigung, daß wir, mit Gottes Hilfe, auch fernerhin der friedlichen Entwicklung Europas und des deutschen Vaterlandes entgegensehen dürfen.

Nachdem der Kaiser die Verlesung der Thronrede beendet und das Schriftstück dem Reichstanzler zurückgegeben hatte, wandte er sich nochmals an die Versammlung mit folgenden Worten:

Meine Herren! Ich füge noch hinzu: Vor zwei Jahren habe ich an dieser Stelle vor Ihnen auf das geachtete Feldzeichen Meines 1. Garde-Regiments den Eid geleistet, das Reich, welches Mir von Meinem Großvater überkommen ist, zu erhalten, seine Ehre im Auslande zu schützen und zu wahren. Sie sind alle damit Meine Eidgesessener geworden, und bitte ich Sie im Namen des Reiches und im Angesicht des allmächtigen Gottes — möge Er Ihnen beistehen in Ihrer Arbeit! — Mir zu helfen, die Ehre des Reiches, die ich nicht zu gering geschätzt habe, Meinen einzigen Bruder dafür einzusetzen, auch ferner nach anhen zu wahren.

Die Worte des Kaisers wurden mit großer Bewegung von der Versammlung entgegengenommen. Die Kaiserin hatte dem Staatsrat in der Loge beigewohnt, Prinz Heinrich stand an der Spitze der Prinzen des königlichen Hauses zur Rechten des Thrones.

Die Marineverlage

des Herrn Tirpitz geht noch über die Ankündigungen seines Vorgängers Hollmann, die i. B. im Reichstage und im Lande so gewaltigen Aufsehen erregten, weit hinaus. Die sogenannte „Wiederkehr“ des Admirals Hollmann aus dem Frühjahr 1897 verlangte nur 4 Panzerschiffe und im Ganzen 10 Kreuzer, daneben 4 Torpedobootdivisionen und nur 2 Kanonenboote. Nach dem Tirpitz'schen Flottenplan soll bis zum 31. März 1905 eine Gesamtflotte der Flotte von 19 großen Panzerschiffen, 8 Küstenpanzerschiffen, 12 großen Kreuzern und 30 kleinen Kreuzern erzielt und demgemäß an Neubauten gefordert werden 7 große Panzerschiffe, 2 große und 7 kleine Kreuzer. Dazu kommen 3 neue Kanonenboote und 7 Torpedoboot-Divisionen.

Die Kosten der Flottenvermehrung, so wie sie vorläufig gedacht ist, betragen in dem Zeitraum von sieben Jahren für Schiffsausbauten 410,8 Millionen Mark, für die einmaligen Ausgaben 59,9 Millionen und für die fortwährenden Ausgaben 527 Millionen, insgesamt also 997,2 Millionen Mark.

Aus einer Vergleichung der Aufwendungen für die Marine in den Etatsjahren 1896/97 und 1897/98 ergibt sich eine ganz gewaltige Steigerung. Für das Etatsjahr 1896/97 wurden bewilligt 86,259,900 Mark, für das Etatsjahr

1897/98 werden für die Marine verlangt 116,974,300 Mark, also 30,714,400 Mark mehr, das ist ungefähr so viel, wie die Gesamt-Ausgabe für die Marine im Jahre 1872. Das Etatsjahr 1897/98 mit seinem außergewöhnlich hohen Marineetat kann also allein nicht als Normaljahr angesehen werden, von dem aus die weitere Steigerung in den nächsten Etatsjahren in Vergleich zu ziehen ist, eine Steigerung des Marineetats bis über 150 Mill. Mark jährlich, das ist nahezu das Doppelte des Marineetats von 1894 bis 1897, nahezu das Fünffache des Marineetats zu Anfang der siebziger Jahre! Wird sich dafür im gegenwärtigen oder in einem zukünftigen Reichstage eine Mehrheit finden lassen? fragt die „Germ.“; sie glaubt, diese Frage mit einem runden Nein beantworten zu können.

Die Marineforderungen werden wir, so schließt die „Germ.“ ihre bezüglichen Ausführungen, ohne uns für die Zukunft irgendwie zu binden, jährlich nach dem Bedürfnisse prüfen, wie es bisher geschehen ist, eingehend und ernstlich, aber ohne ein Flottengesetz, das wohl nur Gesetzentwurf bleiben wird. Die finanziellen Erörterungen, die im Reichsanzeiger gepflogen werden, nennt das Blatt „Sand in die Augen“.

Der Nationalliberalen Korrespondenz ist, von maßgebender Seite bestimmt versichert worden, die gesetzlichen Festlegungen würden von der Regierung unbedingt als wesentlichster Inhalt der Marineforderungen betrachtet und vertreten werden. Die Wünsche des Kaisers, so deutet die Korrespondenz noch an, seien auf einen noch weitergehenden Flottenausbau gerichtet, sie seien aber aufgegeben vor dem, was die Marineverwaltung als erforderlich und die Finanzverwaltung als durchführbar bezeichnet hat unter Berücksichtigung der Finanzkraft des Reiches.

Die „Nationalzeitung“ weiß noch nicht, wie der Wind weht in der nationalliberalen Partei. Sie hat vor dem Erscheinen des Flottengesetzes entschieden gegen eine gesetzliche Festlegung des Staatsrechts geäußert, dann eine Zeit lang geschwiegen mit dem Vorbehalt, daß nichts Näheres bekannt sei. Nunmehr erklärt sie die Forderungen an sich für wohl begründet, bezeichnet auch die formelle gesetzliche Behandlung des Bauplans dem Zweck nach als berechtigt. Dann aber erklärt sie es für nicht ausgemacht, daß durch irgend ein Gesetz die Bewilligungen wirklich zu sichern sind. Auch sei die Vorwegnahme der Beschlässe des Reichstages durch Gesetz nicht frei von sachlichen Bedenken. Es könne auch der Vorschlag des Septennats die Bewilligung des erforderlichen Geldes nicht sichern. Man möge die Anstrengungen auf die Durchföhrung der materiellen Forderungen richten. So schließt das Blatt hin und her. Was mir den Pelz und mach die Regierung nicht naß.

Im Berliner Tageblatt, einem Organ der freisinnigen Vereinigung, wird für den Flottenplan Stimmung zu machen gesucht durch den Versuch, die Forderung einer Flotte von 19 Panzerschiffen als eine besondere Weisheit hinzustellen im Gegensatz zu dem „Infanterie-General v. Stoß“, welcher, wie angedeutet, erzählt wird, die Forderung von 14 Panzerschiffen nur durch einen glücklichen Griff als Antidotat gewonnen habe, wobei er das Viniensschiff für die Leitung der Flotte übersehen hätte. Der Berichterstatter des „Berl. Tagebl.“ über diesen Klatsch muß niemals die Flotten-Deutlichkeiten von 1873, 1867, 1865 und 1862 gelesen haben. Denn sonst hätte er selbst leicht begreifen müssen, daß dieser Klatsch auf Erfindung beruht. Von einem Viniensschiff zur Leitung der Flotte konnte schon deshalb nicht die Rede sein, weil die 14 Panzerschiffe gedacht waren als zwei ganz verschiedene Flotten für die Nordsee und für die Ostsee. Montag Abend hat das Blatt wohlthätig die Instruktion eingeholt von der Parteileitung, die in der Marinefrage eine kleine Linksabweichung vorgenommen hat. Danach schrieb es, daß man zwar über die Höhe der Forderungen als Quantitätsfragen discutiren, aber nicht auf das Selbstbewilligungsrecht der Volkvertretung im bisherigen Umfange auf 7 Jahre verzichten könne. Staatssecretär Tirpitz habe also der Flottenfrage einen sehr schlechten Dienst erwiesen, als er sie mit der Frage des Septennats verquickte. Sebe: Volkstvertreter, der es endlich meint, müsse gegen die Zustimmung eines Marineseptennats energig Front machen.

Die „Deutsche Tageszeit.“, das Organ des

gen vorr. 6/70. Hafer vorr. 4/60. Hanf vorr. —
 Reis vorr. 11/50. Salz vorr. —
Newport, 29 Nov. Baumwolle. Middl. Apt. 51¹/₂
 in New Orleans 51¹/₂, in New-Port Dec. 5/66, Jan. 5/71
 Febr. 5/76, März 5/80, April 5/85 Juni 5/85. Schmalz
 vorr. 4/46 Nov. 4/70. Zucker alts ref. Musc. 30¹/₂, Ro-
 ther Winterweizen 98¹/₂, Weizen Nov. 97¹/₂, Dec.
 97¹/₂, Jan. 97¹/₂, Febr. —, März —, Mai 98¹/₂, Raffee-
 Rio No. 7 6¹/₂, Dec. 6/40, Jan. 5/47¹/₂, Febr. 5/60, März

567½ Wehl (Spring clear) 585 Weis Nov. —
 Etl. 21½, Sant. —, März —, Mai 34½, Getreide
 pracht 4½.

Öle, Dessasten und Spiritus.

Rhein, 80. Nov. (Kant. Preisbefestigung.) 8551 die
 100 Rtl. nett 74 in Kisten und beträgt in Porten 5,5000
 Rtl. 61 —.

Mein, 80. Nov. Die Preise der bereinigten Malter
 lauten: 70er Spiritus vor 38,80, 60er 36,50.

Getreide, 80. Nov. Spiritus 70er 56 50
 Weizen, 80. Nov. Spiritus 60er Nov. 54, 70 40.
 70er Nov. 54, 20 40.

Hamburg, 80. Nov. 8551 ruhig, 57½, 80. Spiritus

Hb. Nov. Dec. 20/1, Dec. Jan. 20/1, Jan. Febr. 20/1,
 April-Mai 18/1, Hb. Petroleum unbedeutend. 4.70 St.
 Weizen, 30 Nov. Kistpreis dort. 18. — C. 18/1 St.
 30 Nov. 30 Nov. 30 Nov. 30 Nov. 30 Nov. 30 Nov.
 Paris 30 Nov. 30 Nov. 30 Nov. 30 Nov. 30 Nov. 30 Nov.
 Jan.-April 59.25, Mai-Apr. 57.75 Citrinus Nov. 35.
 46, — Dec. 45, — Jan.-April 44.25 Weizen 43.75.

Kaffee.

Hamburg, 30 Nov. Kaffee. Santos Dec. 80 1/2 St.
 März 3 1/2, Mai 31 1/2, Sept. 31 1/2, Nov. 30.
 Amsterdam, 30 Nov. Kaffee, dort. 1/1. 86, Nov.
 — Dec. 84 1/2, März 83 1/2, Mai 82 1/2, Juni 82 1/2.
 —, Rotterdam, 30 Nov. Kaffee Dec. 37 1/2, März

06/1. München 39, Sept 39/4. Gehauptet.
Bant-Weschei-Zinsfing vom 30. Nov.
 Ammerdam 3. — Berlin 6. Berlin Lumb. 6. —
 Brüssel 8. — Stal. Wäke 6. — Ropenganz 5. — Witten-
 burg 4. — London 3. — Madrid 6. — Paris 2. — Pos-
 tessburg 4. — Schwyz Pl. 41/4. — Wien 4.
Wismar.
 Esen, 29. Nov. Schweinemarkt. Auftrieb: 388
 Ferkelschweine und Jungel. Schwachgemästete lösteten 18—20
 Mark, 20—30 Mark, 1/2jährige 40—60 Mark pro
 Stüd. Dunkel langum.
 Esen, 29. Nov. Wismar. Aufgetrieben: 478
 Stüd Ferkel, 33 Sauen reb. Küllen, 381 Schweine.

299 Kübler und 144 Schöpfe. Breite: Größte 1. Qualität 57—62, 2. 51—56, 3. 46—60, Baugen resp. Bullen 47—59, Schweine 57—61, Schöpfe 56—57 pro 50 Kil. Schlachtgewicht, Kübler 30—33 pro 50 Kil. Lebendgewicht. Handel langsam.

Telegr. Depeschen der Neuf-Bretonbrocker Zeitung.
Berlin, 30. Nov. Heute früh gegen 7 Uhr fuhr ein Güterzug auf einen bot dem Bahnhof an Spandan stehenden Güterzug auf. Beide Züge kamen aus der Richtung nach Hannover.

* **Wien, 30. Nov.** Die Neue Freie Presse stellt folgende Zusammenstellung des neuen Kabinetts in Aussicht. Vorkanzler: Gautschi, Finanzminister: Senatspräsident Böhm-Bawerk, Landesvertheidigungs- und Kriegswesen: Suttaj, Sectionschef Dr. Franz Klein, Handel: Marquis Casagrande, Eisenbahn: Sectionschef Wittel, Unterricht: Sectionschef Graf Latour. Die Persönlichkeiten für die Ministerien des Innern und des Aeußern sind noch nicht bestimmt.

Grundständig scheint man daran festgehalten zu haben, daß Niemand in das neue Cabinet trete, der die Sprachenverordnungen unterschreiben hat. Das neue Cabinet wird morgen Vormittag 10 Uhr bereit. Das Amtsblatt wird dann auch die definitive Zusammenfassung des Cabinetts veröffentlichen.

eingeworfen. Auf den Straßen und Plätzen kam es zu Zusammenstößen zwischen Deutschen und Tschechen. Das Militär rückte ein. Ernstliche Zwischenfälle haben sich bis gestern Abend 9 Uhr nicht ereignet.

□ **Paris.** 1. Dec. Die Kammer hat mit 133 gegen 113 Stimmen unter dem Beifall der Radikalen eine Tagesordnung gegen die Regierung angenommen. Die Radikalen erklärten in den Verhandlungen der Kammer, sie würden darauf bestehen, daß das Cabinet, sie werden

§ **Montevideo**, 1. Dec. Gegen den Präsi-
dentialwahl-Kandidaten Herrera ist ein Ver-
bannungsdekret erlassen worden.

Die der heutigen zweiten Baul-
 zweier Stadtordnungen der I. A.
 ibellung wurden die Herren Kaufmann
Josef Kammann und Kauf-
 mann **Benno Hellerlein** gewählt.
 Renß, den 30. Sept. 1897.
 Der Bürgermeister:
Tilmann.

Dißeldorfer
Stadttheater.

melne Eisenwaaren-

Schen

haben in die Lehre.
bei freier Station
Leidengeld.
verschied. Sättel.

Bühnen und

Direction:

Eugen Staege mann.

Mittwoch d'n 1. Dec. 1897.

Der Prophet.

Oper von Meyerbeer.

Dr. med. G. Coquard

Frauenarzt.

Großfeld Südwall

Praxis
Sprechstunden:
Täglich 10-1, 3-5 Uhr.
Sonntags 8-11 Uhr.
Man bittet auf Namen und
Hausnummer zu achten.

Johannes Flatau, Neuss, Niederstr. 59, Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibwaren-Handlung, empfiehlt zu Nicolai u. Weihnachten

sein grosses Lager von Jugendschriften, Bilderbüchern, Spielen, Tornistern, Schreibutensilien jeder Art, Lederwaaren, Gebet- und Gesangbüchern u. s. w. Grosse Ausstellung in den hinteren Geschäftslokalitäten. Verkauft von heute ab einen grossen Posten Musikalien, wie Klavier- und Gesangstücke, Couplets zur Hälfte des Verkaufspreises.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen lieben Gatten, unsern theuren Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, Herrn
Postkassirer Gustav Grosse
heute früh 1/6 Uhr, nach kurzem, aber schwerem Leiden, im Alter von 45 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu rufen.
Um stille Theilnahme bitten
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Neuss, den 29. November 1897.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 1/4 vor 2 Uhr, vom Trauerhause, Friedrichstrasse Nr. 48, aus statt.

Der erste populär-wissenschaftl. Vortrag
für Damen und Herren findet
Donnerstag den 2. December, Abends 8 1/2 Uhr,
im **großen Saale unserer Gesellschaft** statt; derselbe wurde übernommen von
Herrn Pastor Richen
und zwar über:
Das schottische Hochland.
Wichtigkeiten können durch Mitglieder zum selben Kartenpreis eingeführt werden.
Um zahlreiche Theilnahme bittet
Der Vorstand der Gesellschaft
„Constantia“.
P.S. Eintrittskarten sind zu haben beim Oekonomen der Gesellschaft.

Canisius-Feier.
Sonntag den 5. December cr.,
Vormittags 9 1/2 Uhr:
Feierliches Hochamt in der Münsterkirche.
Nachmittags 5 Uhr:
Festpredigt und Tedeum.
Abends 6 1/2 Uhr:
Fest-Versammlung
im Kaiser-Saal des Rädt. Rathhauses.
Die Festrede wird Herr Reichs- und Landtags-Abgeordneter Ed. Fuchs aus Köln halten.
In reger Theilnahme an dieser Festfeier ladet alle katholischen Männer der Stadt freundlich ein
der Vorstand der Marianischen Männer-Sodalität.
Nach der Festversammlung findet im **Hotel Pelzer** ein **gemeinschaftliches Abendessen**
zum Preise von 2 Mk. statt. — Die Billetts zum Einsegnen liegen bis **Samstag Abend** in der Gesellschaft „Constantia“ und im **Hotel Pelzer** offen.

Zu Festgeschenken
empfehle in großer Auswahl:
Pfeifen aller Art,
Stöcke in Natur, Horn, Hirschhorn und Elfenbein,
Cigarrenspitzen in allen Holzarten, Elfenbein u. Bernstein,
Meerschamuspitzen, echt Wiener, äusserst billig,
Lederwaaren: Portemonnaies, Cigarren-Etuis etc.,
Regenschirme in Zanella, Gloria und Seide,
Cigarren in allen Preislagen.
NEUSS, Franz Pielstiker, Pfeifenfabrik, Niederstr. 27.

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Johann Kallen
findet Donnerstag den 2. Dec., Morgens 9 Uhr, in der **Marienkirche** statt, wozu freundlich einladet
die Familie.
Eine hiesige Grabstätten-Fabrik ladet per 1. Januar einen mit der Branche durchaus vertrauten jungen Mann für Comptoir und kleinere Reisen. Offerten beifügt unter N. 100 die Exp. d. Bg.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Arztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.
Specialhaus für Seidenstoffe
GTO MÜLLER
DÜSSELDORF
Schadowstr. 27.
Täglich Eingang von Neuheiten.
Muster franco. (Telephon Nr. 1516.) Billige Preise.

Für Landwirthe!
Die komplette Ausführung von landwirthschaftlichen Bauten, Anfertigung von Bauplänen mit Uebernahme der Bauleitung, Revision von Baurechnungen, Aufnahme von bautechnischen Gutachten, Brandschaden-Abschätzungen, aussergerichtliche Regelung von baulichen Streitigkeiten etc. etc. übernimmt zu den kulan- testen Bedingungen
das Spezialgeschäft für landwirthschaftliche Bauten von
Carl Norrenberg, Architect u. Bauunternehmer, Köln a. Rh., Aachenerstr. 48, Fernspr. 1693.

CARL BREUER-NEUSS
BUCHEL 47.
Vorhänge u. Gardinen. Teppiche u. Läufer. Modernste Anzug- u. Hosen-Paleten. Braut-Ausstattungen. sämtliche Bettwaaren äusserst solid u. billig. fertige Damen- u. Herren-Confection grösste Auswahl.
Beste, solideste Qualitäten. Billigste Preise.

Neu eröffnet!
Niederstrasse 71,
neben der Sebastianuskirche,
Bruchthal's Kaffee-Magazin
Kaffee-Groß-Wäher.
Dortmund-Köln-Elberfeld.
Schutzmarke.
Raffee
Chines. Thee 1,30
Cacao, rein, 1,30
Chokolade 70
Cakes, Biscuits 40
Cacao Präparat 1,10
Ia. weißer Zucker pr. Pfd. 24 Pfg.
Sicheren Erfolg
bringen die allgemein bewährten
Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen
gegen Appetitlosigkeit, Magen- weh und schlechtem verdaulichen Magen, acht in Paketen à 25 Pfg. bei:
Friedr. Wilh. Gremer in Neuss, Wwe. J. A. Hubert, Düsseldorf.
Complete Eisenheile
für Wunden, Blasen, Hämorrhoiden, Krätze, Ausschläge, etc.
Anton Gehl, Düsseldorf, Bismarckstr. 18.

Gerresheimer Flaschen aller Art,
Flaschen-Verschlüsse, — Demijohns, Strohhülsen, — Korbflaschen
liefern in nur ersten Qualitäten zu billigsten Fabrikpreisen franco.
In kompletten Fahren frei vor's Haus.
Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye,
Teleph. Nr. 1. Gerresheim. Teleph. Nr. 1. Amt Gerresheim.
Ein großer Regal-Hofen, für Bierbrennerei oder Lager geeignet, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.
Ein unverzügliches proptes Dienst- mädchen in kleinem Haushalt zu suchen. Wo, sagt die Exp.

Starr-Gäulen-Berein.
Männerprobe Mittwoch
Schultaschen und Tornister
empfehlen äußerst billig
Geschw. Weyand.
Künstl. Zähne,
Zahnoperationen.
A. Schmitz,
Markt 4, Grevenbroich, Markt.

St. Nikolas!
Bei Herannahen des St. Nikola-Festes gestalten wir uns, unsere verehrlichen Mitbürger ergebenst zu bitten, auch unserer Waisen- kinder durch wohlwollende Zuwendung von Gaben ein- gedenk sein zu wollen, damit auch diese armen Kinder bei jenem Feste in gewohnter Weise erfreut werden können.
Im Voraus sagen wir den freundlichen Gebern unsern aufrichtigen Dank.
Neuss.
Die Schwesternschaft vom armen Kinde Jesu.

Wer
einen starken Toraxier kaufen will, der eine ganze Schulpfand ausstalt, der kauft ihn am besten bei
Weg. Köllgen,
Sattler u. Polsterer, Münsterplatz 15. Alles nur selbstverfertigte von 2,50 an.

In der Erst
ein Schiff mit guten roten, blauen, braunen, bunten und Nieren- Karthausen u. ein Schiff mit schönen Roth- und Tafeläpfeln und sehr guten Weinen.
Frau Wwe. Pet. Jen.

Ahr-Rothwein.
Empfehle meine selbstgefilterte ga- rantirte reine Ahr-Rothweine pro Liter von 80 Pfg. an.
Falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfällt, nehme ich die- selbe auf meine Kosten zurück.
Martin Doppelgast, Heimerzheim, Ahr.

Gänse,
junge, fette, bratfertig auf Fleisch gemästet, das Wd. 60 Pfg. incl. Verpackung, franco dorthen per Nach- nahme liefert unter Garantie in allbekannter Güte das 1880 gegrün- dete Geschäft von
Frau Clara Strehle Wwe., Paffau (Bayern).

Patente
Hans Friedrich, Patentanwalt
in Düsseldorf, am Hofplatz Nr. 4.
Erlaubt sich, allen und jedes Patent- schen zu erklären.
Schöne große Fälschweine
sind billig zu kaufen bei **Adolf. Kays, Grevelsdorf.**
Sehr schöne große Fälschweine haben zum Verkauf bei **Gotfried Belter, Kapellstr. 23.**

Die
in „unsern“ hat
wesentlich be-
fehlt vor je-
eingangs noch
diesem Eingan-
Neuheiten nur
Schreib- und
Vorhänge. Se-
Standbild von
der Vorhalle
die Germania
Wissenschaft u.
ebenfalls eine
bereits früher
und die „Zwei-
ein sich gärtli-
sch geimig ge-
Wenschen habe
Reiten Freispi-
Bereinigung v.
In der Wand-
bänke angebrac-
die in dem Ba-
festen, leider
gegen 2 Uhr in
geordneter ein-
breitet, der Rüd-
glückt. Die Be-
ordnete verung-
freut, als ma-
allerdings schme-
habe, bei dem
es sich aber
sondern um ein
sich keine Abge-
Rath 2 1/2 Uhr,
ordnenden aus d-
wegd etwa nu-
hatten, in den
war von den
ziger erschienen
inzwischen das
Dah der Reichs-
wieder beschlag-
wieder die al-
tenger. Ein G-
Ein
Kriminal-
34)
„Von Ihnen
als möglich ver-
für Ihre Anfüh-
Wünsche. Boden
„Sobald Sie
wortete Joseph t-
tanfend Pfund fre-
das Geld, und in
Um zurückzu-
proßt ist.“
„Damit hat's
Sie mir das Geld
„Glauben Sie
im Hause bereit?
„Das nicht.“
haben mich ja so
Bank geschickt; an-
zu geben, mit be-
sehen.“
„Owen fand bi-
lich in dessen u-
plötzlich Entschlo-
Minuten gebildet
worten Sie auf
die Thür und ver-
Owen fand
Sobald Joseph
Bewegung nicht in-
empor und wiegte
pfeife hin und her.
Freilich wäre
doch war er von
amten und Schre-
wohlbekannt. Als
minimale Reiz u-
Belohnung — es
zu spät, um die
machen.
Ach! Endlich